

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

151 (29.3.1928) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens
Karlsruhe, Donnerstag, den 29. März 1928.

Eigentum und Verlag von
:: Ferdinand Ziergarten ::
Chefredakteur Dr. Walter Schneider.
Verantwortlich für den Inhalt:
H. M. Müller; für auswärt. Politik:
H. G. Müller; für bad. Politik u. Nachr.:
H. G. Müller; für Kommunalpolitik:
H. G. Müller; für Soziales und Sport:
H. G. Müller; für das Reichstags-
G. Müller; für Ober- und Kon-
sult.: H. G. Müller; für den Ban-
delteil: H. G. Müller; für die Anzeigen:
H. G. Müller; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Str. 10, 1. u. 2. Stock-
werk. Postfachkonto: Karlsru-
her Str. 8359. Bestellen: Post- und
Seimat / Literarische Umschau / Roma-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Pander und Reisen / Haus und
Garten / Karlsruher Betriebs-Zeitung.

Abonnementpreis frei Haus monatlich 3.-
im Voraus im Verlag od. in den
Postämtern monatlich 2.50 R.M. Durch-
schnittspreis: Wertungsnummer 10.
Wochensonderpreis: Wertungsnummer 10.
Sonntagsnummer 15 S. — Im Fall
des Versuchs keine Anträge bei
der Besichtigung. Anträge bei
Abbestellung können nur
bis zum 25. d. Mts. auf den
Monatsabschluss angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zelle
10 R.M. Stellenanzeigen Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
10 R.M. — Restliche Zelle
10 R.M. an erster Stelle 2.50 R.M.
Wiederholung tarifierter Anzeigen
nach dem Inhalt des Textes bei
regelmäßiger Verbreitung und bei Kon-
sultation vorher. Erstausgabe
und Vertriebsstand in Karlsruhe.

Köhler verteidigt seinen Etat.

Ein Teil der Kommunisten für den Wahlkampf ausgeschaltet.

Berlin, 28. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es ist verständlich, daß die letzten Hürden hinweggeht, die ihn noch vom Schlusse kommen. Auch am Mittwoch hat er wieder in sojem Tempo gearbeitet.
Die Finanzsprache gestaltete sich sehr kurz. Sie be-
traf sich lediglich auf die Feststellung der Parteien der Oppo-
sition, daß sie die Verantwortung für die Finanzwirtschaft abgeben
und deswegen auch gegen den Etat stimmen werden. Was dazu
demokratischer Seite an Einwänden vorgebracht wurde, verdient
keine Beachtung. Es ist dem Finanzminister nicht gelungen, die
etwas großzügige Art, womit er Geldmittel zur Verfügung gestellt
hat, zu verteidigen.
Der Reichsfinanzminister stimmte den Vorschlägen des Aus-
schusses zu, die eine solide Staatswirtschaft und eine
starke Finanzwirtschaft anstreben. Es komme dabei aller-
dings weniger auf die Paragraphenbestimmungen an als auf die
Praxis, mit der das Parlament seine Ausgabenwirtschaft be-
treibe.
Von einer verschwenden Reichsfinanzwirtschaft könne keine
Rede sein.

Es war überraschend — so führte der Minister aus —, daß ein ge-
lehrter Finanzpolitiker wie Dr. Hilferding hier mit Zahlen ge-
schmeichelt hat, von deren irreführender Tendenz er selbst überzeugt
war. Der Minister weist darauf hin, daß allein die
Reparaturen von 1924 bis 1927 um mehr als 800
Millionen gestiegen seien. Die Ablösung der Waranleihen
habe einen Mehraufwand von 350 Millionen verursacht. Die
Wohlfahrten und die Erwerbslosenzahlungen seien um 500 Millionen
gestiegen, die Ruhegehälter um 400 Millionen. Man könne also nicht
sagen, daß die Milliardenexzesse nutzlos veran sein. Im übrigen
der Nettobedarf des Reiches fortgesetzt gesenkt
Auch beim außerordentlichen Etat dürfe man nicht ver-
gessen, daß die außerordentlich schwere Notlage des Jahres 1926 den
größten Aufwand verursacht habe. Es sei auch nicht richtig, daß das
jetzige Nettoeinkommen der Fülle von 1927 in den Etat eingestellt
sei. Das Steuervereinfachungsgesetz sei lediglich deshalb lang-
sam umgesetzt worden, weil der Reichstag früher als beabsich-
tigt eben so lang- und langsam verschwand. (Große Heiterkeit!)
Der Minister besprach dann die Anleihepolitik und for-
derte größte Sparamkeit auf allen Gebieten der öffentlichen und
privaten Wirtschaft. Oberster Grundsatz sei hierbei auch eine
starke Zurückhaltung auf dem Gebiete der öffentlichen Anleihen.
Eine übermäßige Beschuldung der öffentlichen Hand würde unsere
Wirtschafts-, Finanz- und Währungsposition gefährden. Auslands-
anleihen des Reiches und der Länder seien zum Teil nicht ratsam.
Insbesondere sei nicht zu leugnen, daß wir für den deutschen Wieder-
aufbau dieser Anleihen bedürftig und noch bedürftig. Die Ent-
scheidung darüber könne nicht ohne weiteres den einzelnen kommu-
nalen und staatlichen Körperschaften überlassen bleiben.
Nur die Reichsregierung könne für die Finanzgebarung der
öffentlichen Körperschaften Deutschlands die letzte Verant-
wortung tragen.
Dem Bewußtsein schwerer Verantwortung seien auch die Entschei-
dungen der Beratungskomitee getragen. Gegenwärtig werde geprüft,
ob noch tragbar sei. Nach dem in Kürze zu erwartenden Abschluß
der Prüfung werde die endgültige Entscheidung über das als berech-
tigt anzuerkennende Maß der Anleihen getroffen werden. Die
Ausführung dieser Maßnahmen könne nur dann das Ziel er-
reichen, wenn der Führerwille der Reichsregierung von der vor-
zuziehenden Mitarbeit aller in Betracht kommenden Stellen ge-
tragen sei.
Gener wurde der Schluß des Notprogramms bis auf
einige kleine technische Einzelheiten durchberaten,
wobei jetzt eigentlich
nur noch die dritte Lesung des Etats übrig
bleibt, die am Donnerstag in Angriff genommen werden soll. Offen-
bar liegt die Frage, zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Notgesetze
in Kraft treten sollen. Man rechnet jetzt schon damit, daß der
Etat am Freitag fertig werden wird. Er muß freilich
zwischen der Zustimmung der dritten Lesung des Etats und der
Zustimmung noch eine kleine Pause einfügen, um dem Reichsrat
Vorschläge zu geben, seine Zustimmung zu den einzelnen Gesetzen
auszusprechen. Es kann also sein, daß die offizielle Schlussfassung
bis zum Samstag hinausgeschoben werden wird, vermutlich
wird man aber schon am Freitag abend den Auflösungsbeschluss ver-
fassen.
Es liegt eine gewisse Ironie darin, daß die Kommuni-
sten, die es ja zum mindesten in der Hand hatten, durch Obstruk-
tion das Tempo der Beratung zu verlangsamen, sehr artig gewesen
zu sein. Sie aber jetzt um den Preis, den sie dafür haben wollten,
werden. Die Kommunisten sind nämlich in der schwierigen
Lage, daß mehr als ein Drittel ihrer Fraktion, wenn wir
nach der Staatsanwaltschaft aus den verschiedensten Gründen
auf Kriegsfuß
sind. Zeitweise handelt es sich um Verfahren, die schon jahre-
lang im Gange sind, die aber nicht zum Abschluß gebracht werden konn-
ten. Die Abgeordneten durch ihre Immunität geschützt waren.
Die Auflösung des Reichstages ersicht aber die Immunität,
wenn der Staatsanwalt hat dann freie Hand, die Verhaftungs-
beschlüsse durchzuführen zu lassen. Gerade deswegen waren die Kommu-
nisten so hart an dem Antrage interessiert, das nun am
Mittwoch im Reichsausschuss begangen worden ist, weil
die Sozialdemokraten den Fernemördern eine Erleichterung ihrer
Lage nicht zugestehen wollten. Die 16 Kommunisten sind deshalb

vom Tag der Auflösung an vogelfrei, und wenn sie es auch ver-
stehen sollten, sich durch rechtzeitiges Verschwinden dem Fangarm
der Polizei zu entziehen, sind sie doch
für den Wahlkampf ausgeschaltet.

Das hätten die Kommunisten gerne verhindert. Sie behaupten auch,
daß sie von dem Zentrumsführer v. Guérard entsprechende Zusagen
erhalten hätten, falls sie bis zum Schluß des Reichstages keine
Schwierigkeiten machen. Herr v. Guérard liegt aber im Kranken-
haus, und weder seine eigene Fraktion noch die übrigen Parteien
haben Neigung, dieses Versprechen einzulösen. In Preußen ist un-
ter sozialdemokratischem Einfluß eine Lösung dadurch gefunden
worden, daß die Auflösung des Landtags erst am 19. Mai, also
einen Tag vor den Neuwahlen erfolgt. Die preussischen Abgeord-
neten, soweit sie mit dem Straßengesetz in Konflikt stehen, können also
den ganzen Wahlkampf ungehindert mitmachen. Im Reich dagegen
sind sie ausgeschlossen. Es gibt zwar die Möglichkeit, einzelne von
ihnen unterzubringen, im auswärtigen Auschuß und in dem neu-
gebildeten Ueberwachungsaußschuß, die ja gewiß in Tätigkeit, also
immun bleiben. Aber das nützt den übrigen nichts. Es sind deshalb
auch im Reich Bestrebungen im Gange gewesen, die formelle Auf-
lösung des Reichstages nach dem preussischen Beispiel bis zum 11.
Mai hinauszuschieben. Der Reichspräsident hat aber alle nach die-
ser Richtung gehenden Wünsche abgelehnt. Es bleibt also den in
Frage kommenden Kommunisten gar nichts anderes übrig, als sich
rechtzeitig eine Tarnkappe anzulegen, denn nach ihren früheren
Erklärungen werden sie wissen, daß nach der Schlussfassung des
Reichstages an den Ausgängen des Hauses Polizeibeamte bereit-
stehen, um sie in Empfang zu nehmen.

Wirth auf der Reichsliste.

Wie der Beschlus bekannt wurde.
m. Berlin, 28. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
leitung.) Vorweg eine kurze Geschichte, die so schön ist, daß sie
in unserer sonst so humorlosen Zeit eine Seltenheit bedeutet. Eine
ganz geheime Sitzung findet zwischen den maßgebenden Persönlich-
keiten des Zentrums und Herrn Dr. Wirth statt, um die Gefahr ab-
zumenden, daß Dr. Wirth sich von den Demokraten in Düsseldorf
aufstellen läßt. Man erzielt eine Verhinderung. Herr Dr. Wirth
will künftig Disziplin halten und erhält die Zusage, daß er darau-
hin einen guten Platz auf der Reichsliste des Zentrums bekommen
werde. Da bei uns aber heutzutage alles schriftlich gemacht werden
muß, wird darüber ein Protokoll aufgesetzt, das Herr Dr. Wirth in
die Tasche steckt. Er sucht dann einen stiller Zurückgezogenheit
liegenden Ort auf und läßt das verhängnisvolle Stück Papier dort
liegen. Der nächste Gast ist ein Kommunist, der seine Entbedung
schleunigst in die „Rote Fahne“ abfertigt, wo sie mit dem üblichen
Kommentar veröffentlicht wird. Der Vorfall erregt ungetriebene
Heiterkeit.
Herr Dr. Wirth und die Mitglieder des Parteivorstandes, so-
weit sie sofort erreichbar waren, haben eine offizielle Erklärung be-
schlossen, worin gesagt wird, daß diese Herren überreingekommen
sind, dem Reichsparteivorstand des Zentrums die Aufstellung Dr.
Wirth auf der Reichsliste zu empfehlen. Da auch die badische
Parteileitung damit einverstanden ist und da eigentlich alle maß-
gebenden Zentrumsführer an der Besprechung teilnahmen, ist das
schwierige Problem gelöst. Herr Dr. Wirth hat seine Kandidatur
so gut wie in der Tasche.

180 000 Mark verwestet.

Das Geld untergeschlagen.

Hamburg, 28. März. Ein hiesiger kaufmännischer Angestell-
ter, der etwa 180 000 Mark untergeschlagen und nach seinen Angaben
bei hiesigen Buchmachern restlos verwettet hatte, wurde verhaftet.
Die Unternehmung erstreckt sich auch auf das Verhalten der in Frage
kommenden Buchmacher. Gegen einen von diesen ist Beschuldigung
erhoben, daß er nicht nur von der unredlichen Herkunft der Gelder
wußte, sondern daß er zum Zwecke der Steuerersparung die stets
hohen Beträge buchmäßig durch Weglassen einiger Nullen als gering-
wertige angab.

Der letzte fünf Monate. Der Besitzer der Fabrik erklärte,
es handle sich um einen Racheakt, weil er sich geweigert habe, eine
der beiden republikanischen Etiquen zu unterstützen, die sich gegen-
seitig die Verantwortung für die Attentate der letzten Zeit zu-
schreiben. Die Häuser sämtlicher politischer Führer sind unter poli-
zeiliche Bewachung gestellt worden. Einzelne Politiker haben es
auch vorgezogen, ihre Wohnungen aufzugeben und in ein Hotel zu
ziehen. Für die Entbedung der Urheber der Terrorakte ist eine
Belohnung von 65 000 Dollar ausgesetzt.

Neue Bombenexplosion in Chicago.

Berlin, 28. März. (Funkpruch.) Nach einer Meldung aus
Chicago explodierte gestern nacht eine Bombe vor einem Fabrik-
gebäude. Es ist dies die 62. Bombenexplosion innerhalb

Von einer Handgranate zerrissen.

M. Augsburg, 28. März. Ein entsetzliches Unglück ereignete
sich gestern in der Eisenhandlung Albrecht in Kain. Der Bruder des
Geschäftsinhabers, der 35 Jahre alte verheiratete Landwirt Eduard
Albrecht handierte mit einer Handgranate, die plötzlich explodierte.
Albrecht und das zweijährige Kind seines Bruders wurden zer-
rissen. Der Eisenhändler Albrecht wurde so schwer verletzt, daß an
seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Botschafter Hoersch bei Briand.

Frankreichs Sorge um Brasilien.

Die Genfer Abrüstungsbesprechungen.
F.H. Paris, 28. März. (Drahtmeldung unseres Reichsleiterstatters.)
Briand empfing heute den englischen Botschafter Lord Crewe und
spätere den deutschen Botschafter Herrn von Hoersch. Zwischen den
beiden Unterredungen bestand, wie nach Mitteilung von einge-
weiheter Seite versichert werden kann, kein Zusammenhang. Der
englische Botschafter war zu Briand gekommen, um sich über Zoll-
fragen mit ihm zu unterhalten, da der neue französische Zolltarif
für den englischen Ausfuhrhandel Nachteile im Gefolge hat.
Der deutsche Botschafter war zu Briand gebeten worden. Haupt-
zweck des Gespräches scheint gewesen zu sein, Deutschlands Zustimmung zu erlangen, daß Bra-
silien, wenn es sich zur Rückkehr in den Völker-
bund entscheiden sollte, einen halbständigen
Ratsitz erhält. Man erzählt in Paris, daß Briand den drin-
genden Wunsch hätte, daß ebenso wie Spanien auch Brasilien in
den Völkerbund zurückkehren möge. Wenn Brasilien einen Sitz im
Rat erhalte, könnte diese Rückkehr erfolgen, an der Briand an-
scheinend sehr viel liegt. Bekanntlich waren Spanien und Brasilien
„provisorisch“ aus dem Völkerbund in dem Augenblick ausgeschlossen,
da Deutschland den ihm zustehenden ständigen Sitz im Völkerbunds-
rat bekommen hat. Briand hatte den Wunsch, daß Deutschland
einer Vernehmung der Ratsitze zustimme, damit Spanien den Sitz
erhalten könnte, ohne daß die anderen Großmächte Frankreichs,
vor allem Polen, auf ihre Ratsitze verzichten müßten.
Im zweiten Teil der Besprechung zwischen Herrn v. Hoersch und
Briand wurden die Vorgänge bei den Genfer Ab-
rüstungsbesprechungen erörtert. In Paris kann man sich
noch immer nicht darüber beruhigen, daß Graf Bernstorff die Ab-
rüstungsvoor schläge Litwinows unterstützte. Man redet hier von
einem unerklärlichen Zusammengehen zwischen Deutschland und
Rußland, durch das man sich angeblich verstimmt fühlt.

Köhl und die Luftkhanja.

* Berlin, 28. März. (Funkpruch.) Zu der Meldung eines
Berliner Mittagsblattes, daß Köhl von der Deutschen Luftkhanja
wegen des Amerikasfluges entlassen worden sei, hört die Telegraphen-
union, daß Köhl die Verhandlungen über den beabsichtigten Flug
geführt hat, ohne die Luftkhanja hieron in Kenntnis zu setzen. Als
Angestellter und Leiter des Nachflugbetriebes der Luftkhanja wäre
er hierzu verpflichtet gewesen. Die Deutsche Luftkhanja hat von dem
Unternehmen nicht von Köhl, sondern von dritter Seite Kenntnis
erhalten. Wenn Köhl sich rechtzeitig an die Luftkhanja gewandt
hätte, wäre ihm wohl ein Urlaub bewilligt worden, wie dies ja
auch bei seinem letztjährigen Ozeanflug der Fall gewesen ist. Trotz-
dem er auf die Notwendigkeit dieser vorerzogen Verständigung recht-
zeitig aufmerksam gemacht wurde, hat er ohne Benachrichtigung der
Luftkhanja seinen Dienst verlassen. Eine Mitteilung irgendwelcher
Art von Köhl liegt bei der Deutschen Luftkhanja nicht vor. Die
Luftkhanja hat daher keine Veranlassung gehabt, irgendeine Mit-
teilung, wie die eingangs erwähnte, Köhl zugehen zu lassen.

Die Ozeanflieger beim irischen Präsidenten.

L.L. London, 28. März. Die deutschen Ozeanflieger haben dem
Präsidenten des irischen Freistaates, Cosgrave, einen Besuch abge-
statet und ihm ihren Dank für die gastfreundliche Aufnahme durch
die irische Bevölkerung ausgesprochen. Später waren sie Gast der
irischen Luftstreitkräfte in Baldonel, wo begeisterte Reden ausge-
tauscht und den Fliegern für ihr Unternehmen Glück gewünscht
wurde.

Philadelphia das Flugziel?

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. Philadelphia, 28. März. In Philadelphia rechnet man
mit der Möglichkeit, daß sich die „Bremen“ Philadelphia zum Ziel
des Ozeanfluges auserwählt, da die Belohnung damit einen Preis
von 25 000 Dollar erhalten würde, der auf den ersten Nonstop-Flug
von einer europäischen Hauptstadt — in diesem Falle Dublin —
nach Philadelphia ausgesetzt ist. Allerdings enthält das Preis-
auschreiben die Klausel, daß die Flieger Rettungsgürtel oder Ret-
tungswesten mit sich führen müssen. Aber man nimmt an, daß ein
Nichteinhalten dieser Bedingungen kein Hinderungsgrund für die
Zuwendung des Preises bilden würde, falls die „Bremen“ tat-
sächlich Philadelphia erreichte.

Ein Pazifikflug Lindberghs?

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. Washington, 28. März. Nach hier kursierenden Gerüchten
soll sich der Ozeanflieger Lindbergh mit dem Gedanken tragen, einen
Flug ohne Zwischenlandung über den Pazifik zu wagen. Eine Be-
stätigung dieses Gerüchtes war nicht zu erhalten. Es entstand nach
einer Besprechung, die Oberst Lindbergh mit dem stellvertretenden
Staatssekretär Oids im Staatsdepartement hatte. Lindbergh ver-
weigerte ebenso wie Oids über den Inhalt der Besprechung jede
Auskunft.

Landeseisenbahnrat.

Am Mittwoch fand bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe die 7. Sitzung des Landeseisenbahnrates statt. Zunächst gab der Vorsitzende, Reichsbahndirektionspräsident, Frhr. v. Elb, einen Überblick über die finanzielle Lage der deutschen Reichsbahn. Darauf wurde folgende Tagesordnung erledigt: 1. Entwurf für den Jahresfahrplan 1928/29; 2. Wichtige Maßnahmen im Personenverkehr und 3. Wichtige Maßnahmen im Güterverkehr.

Taubstummenanstalt Heidelberg.

Heidelberg, 27. März. Aus dem nun zum 25. Male erscheinenden Jahresbericht der Taubstummen-Anstalt Heidelberg ist zu entnehmen, daß sie bei Schluß des Jahres 1927 106 Schüler zählte, von denen 99 Internatszöglinge sind. Die gehörlosen Kinder werden in 12 Klassen unterrichtet. Nach Informationen der Anstalt soll der Gesuchentwurf zur Erweiterung der Schulpflicht nicht vollstündiger Kinder auf 9 Volljahre und eine geregelte Fortbildung dem Landtag in nächster Zeit zugehen. Das 9. Schuljahr kann in den drei badischen Staatsanstalten ohne weiteres angegliedert werden. Das neue Schuljahr beginnt am 23. April.

Tullafeier in Kehl.

Kehl, 28. März. Gestern Abend fand im Bürgerlaale des Rathauses eine feierliche Tulla-Feier statt, zu der sich Vertreter der Behörden, von Handel, Industrie und Schifffahrt in großer Zahl eingefunden hatten. Bürgermeister Dr. Kraus wies auf die Bedeutung des Werkes Tulla für Kehl hin und entbot dem Präsidenten der Badischen Wasser- und Straßenbaudirektion, Ministerialdirektor Dr. Ing. Fuchs-Karlsruhe einen herzlichen Willkommen. Dr. Fuchs dankte für die freundliche Begrüßung und hielt dann einen einstündigen, von Lichtbildern wirkungsvoll unterstützten Vortrag über Tulla und die Rheinkorrektur, weiter über den geplanten französischen Seitenkanal und dessen Bedeutung über den Oberrhein. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Großfeuer in St. Leon.

Sieben Scheunen und ein Wohnhaus niedergebrannt. St. Leon bei Wiesloch, 28. März. Heute früh gegen 3 Uhr brach im Hause des Schreinermeisters Philipp Eckert aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus. Das Feuer fand in den Holzvorräten, die in der Schreinerwerkstatt lagerten, reiche Nahrung und breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus. Trotzdem die Freiwillige Feuerwehr von St. Leon gleich zur Stelle war und sich mit Aufopferung der Bekämpfung des Brandes widmete, sprangen die Flammen auf die in der Nähe stehenden Scheunen über und zündeten auch diese in Brand. Außer dem Wohnhaus des Schreinermeisters Eckert, das vollständig niedergebrannt wurde, wurden auch sieben Scheunen, die zum Teil noch mit restlichen Getreidevorräten gefüllt waren, eingeäschert und zwar die Scheune der Sofie Feger, die Scheune des Alfred Stigmüller, die Doppelscheune des Jakob Förderer und Georg Anton Steger I, sowie die Doppelscheune von Eugen Förderer und Karl Hoffmann. Den vereinten Bemühungen von Einwohnerschaft und Feuerwehr gelang es endlich heute früh des Feuers Herr zu werden.

Eichsheim b. Rastatt, 28. März. (Brand.) In der Scheune des Wilhelm Fritsch brach Feuer aus, das sich auf das ganze Anwesen ausbreitete, dieses vollständig in Schutt und Asche legend. Dadurch, daß zu dieser Zeit gerade die ersten Arbeiter nach Hause kamen, war es möglich, fast sämtliches Vieh, Inventar und Nahrungsvorräte zu retten. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Randshausen, 27. März. (Todesfall.) Im Alter von 70 Jahren ist hier Wagnermeister Johannes Fischmann gestorben. Der Verstorbene war viele Jahre als Gemeinderat und einige Zeit auch als Bezirksrat tätig.

Landtag und Arbeitslosenversicherung.

Punkt 1/4 Uhr schritten am Mittwoch nachmittag die Glöden des elektrischen Läutwerkes durch das Landtagsgebäude, um den in den Fraktionszimmern sich aufhaltenden Abgeordneten kund zu tun, daß der Präsident bereit sei, die Sitzung zu eröffnen. Derer, die unverzüglich dem Rufe Folge leisteten, waren vorerst nicht allzu viele; im Laufe der nächsten halben Stunde vermehrte sich ihre Zahl. Vom Badischen Richterverein war ein Gesuch über die Justizverwaltung reform eingegangen.

Im Gegensatz zur Vormittagsitzung, die rein sachlich verlief, gewann die Nachmittagsitzung bei ihrem Beginn einen mehr parteipolitischen Einschlag. Die bevorstehenden Reichstagswahlen machten sich bei der Beratung des kommunistischen Antrages auf Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes bereits bemerkbar. Dieser Antrag lautet: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu beauftragen, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, daß alsbald eine Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung herbeigeführt wird in dem Sinne, daß 1. die Arbeitslosenunterstützung mit dem Tag der Arbeitslosmeldung gewährt wird, 2. alle bisher nach § 110 Abs. 3 ergangenen Erlasse und Verordnungen aufgehoben werden.“ Der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung beantragte, wie aus dem Bericht des sozialdemokratischen Abgeordneten Graf hervorgeht, dem kommunistischen Antrag die Zustimmung zu verweigern. Im Ausschuß vertrat man die Ansicht, daß der Antrag bei der gegenwärtigen politischen Lage keinen praktischen Wert habe. Im Reichstag habe man ähnliche Anträge abgelehnt. Der Landtag sei nicht der geeignete Ort zur Beratung des Antrages. Die ganze Frage der Arbeitslosenversicherung befände sich noch im Entstehungsstadium. Der Kommunist Bod begründete seinen Antrag, dabei auf die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes eingehend, das er für unsocial hält. Der Sozialdemokrat Marloff verwies auf die gegenwärtige politische Lage, die eine Änderung des Gesetzes für ausgeschlossen erscheinen lasse. Wenn die Reichstagswahlen eine Regierung der Linken zur Folge hätten, dann wäre es eher möglich, das Gesetz im Sinne der Antragsteller zu ändern. Das Gesetz selbst sei gegenüber den Vorkriegszuständen ein bedeutender Fortschritt. Die Sozialdemokraten seien der Meinung, man solle jetzt keine Agitationsanträge stellen, von denen man vornehmlich wisse, daß sie unter den augenblicklich gegebenen Verhältnissen zwecklos seien, sondern man solle die nächsten Wochen so benützen, daß der Reichstag eine Zusammenkunft erhalte, die eine Linkenregierung ermöglichen würde. Der Zentrumsausschüsse Eichenlaub hielt dem Antragsteller vor, er habe seinen Antrag einem kommunistischen Reichstagsabgeordneten abgeschrieben, und zog Vergleiche zwischen den Lohnverhältnissen der deutschen und der russischen Arbeiter auf Grund der Vorschläge der russischen Gewerkschaften, wobei sich herausstellte, daß die ersteren eben doch besser gestellt seien als die letzteren. Das Zentrum lehnte den kommunistischen Antrag ab. Der Kommunist Bod erwiderte dem Vordredner, Rußland sei gegenüber Deutschland ein armes Land; es könne sich sozialpolitisch nur dadurch aus seinem tiefen Niveau herausarbeiten, daß es in sozialer und kultureller Hinsicht sich auf ein Minimum beschränke. Damit war die Aussprache erledigt und der kommunistische Antrag wurde mit allen gegen 2 (kommunistische) Stimmen abgelehnt, entsprechend dem Antrag des Rechtspflegeausschusses.

Das Gesuch des Vereins der deutschen Strafankaltsbeamten wegen des Strafvollzugsgesetzes wurde auf den Antrag des Rechtspflegeausschusses hin der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Ausschußberichterstatter war der Abgeordnete Obkircher von der Deutschen Volkspartei, der in erschöpfender Weise die gesamte einschlägige Materie behandelte. Der Ansicht des Vereins könne man sich anschließen, da sie in Baden schon durchgeführt sei.

Für das verstorbene ehrenamtliche Mitglied des Finanzgerichtes Holzhändler Josef Börsig in Achern schlug die Zentrumsfraktion den Maschinenfabrikanten Karl Stölzer in Achern vor. Der Landtag hieß diesen Vorschlag gut.

Am Schluß der Nachmittagsitzung erledigte das Haus verschiedene Gesuche persönlicher Art. Schon seit Jahren pflegte man die Uebung, Gesuche solcher dadurch zu erledigen, daß der Präsident den Namen des Gesuchstellers und den Antrag des Ausschusses aufrief und dann über diesen, wenn sich kein Widerspruch erhob, abstimmen ließ. Das erwies sich als praktisch und zugleich meistens auch günstig für den Gesuchsteller. Der Ausschluß der Kommunisten aus den Ausschüssen veranlaßte nun diese Gruppe, ausführliche Berichtserstattung über die einzelnen Fälle zu verlangen. Das ist nicht immer für den Petenten von Vorteil, wie sich Bod heute vom Präsidenten sagen lassen mußte. Da war zunächst das Gesuch des früheren Wagenresidenten A. Gaa in Pfalzstadt um Wiederverwendung oder Ruhegehalt, das den Landtag wiederholt beschäftigte. Gaa war bei den Eisenbahndiebstählen in Mannheim beteiligt, erhielt acht Monate Gefängnis. Bod meinte, man solle auch die höheren Beamten zur Rechenschaft ziehen. Seubert erwiderte ihm, sein Parteigenosse Schred solle die Behauptung, höhere Eisenbahnbeamte seien an den Diebstählen auch beteiligt gewesen, außerhalb des Hauses wiederholen, damit ihn die betreffenden Beamten verklagen könnten. Der Eisenbahnschaffner a. D. R. Kuppferer in Baden-Baden suchte um Wiederverwendung nach; er war wegen Unregelmäßigkeiten aus dem Dienst entlassen worden. J. Ohwald in Bruchsal petitionierte um „Rechtshilfe“. Wegen Totschlags war er vom Schwurgericht am 23. April 1920 zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen. Jetzt will er begnadigt werden. Bod ergriff für ihn Partei und sagte, da durch den bisherigen Strafvollzug keine Besserung erzielt worden sei, solle man ihn freilassen. Zurufe: „Wieder auf die Menschheit loslassen!“ G. Streckler im Landesgefängnis Freiburg petitionierte ebenfalls um „Rechtshilfe“. Wegen Mordverluchs hatte er 4 Jahre Gefängnis erhalten. Das Plenum des Landtags — mit Ausnahme von Bod — erledigte alle diese Gesuche durch Uebergang zur Tagesordnung, ebenso folgende: des E. Kieola in Mannheim, des A. Jäger in Högenschwiel und des Landwirts J. Leute in Dangstetten um Brandentschädigung, des Laboranten a. D. R. Gerth in Karlsruhe um Wiederverwendung, des Landwirts A. Schüle in Reichenbach um Entschädigung für erlittene Untersuchungshaft. Das Gesuch des Schiffsführers J. Ziegler in Redargemünd um Entschädigung der Rhein- und Ruhrverdrängten wurde der Regierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme überwiesen, daß die Regierung prüfen soll, ob sie dem Gesuchsteller zu einer Stellung verhelfen kann. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung ist noch unbestimmt.

Aus der Handelskammer Konstanz.

Die in Konstanz abgehaltene 110. Vollversammlung der Handelskammer Konstanz hatte eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Die Verhandlungen ließen erkennen, daß insbesondere auf dem Gebiete des Verkehrswezens die Kammer wiederum eine rührige Tätigkeit entfaltet. Die vom stellvertretenden Syndikus Dr. Seeholzer erstattete Jahresrechnung die in Einnahmen rund 67 500 RM. und in Ausgaben 68 500 RM. aufweist, wurde genehmigt. Der Vorschlag, den Umlagejah um einen Pfennig zu ermäßigen, wurde freudig begrüßt und der Beschluß gefaßt, der Wählerversammlung die endgültige Festsetzung eines Umlagejahres von 4 Pf. für 100 RM. vorzuschlagen und beim Ministerium um Genehmigung einer solchen Umlage nachzusuchen. An Stelle des ausgeschiedenen Bankdirektors Schmitt wurde Direktor Schleich-Konstanz als Handelskammermitglied für die derzeitige Wahlperiode, die im Jahre 1930 abläuft, gewählt.

Asbach-Uralt Pralinen

The advertisement features a large, stylized logo for 'Asbach-Uralt Pralinen'. At the top, the name 'Asbach-Uralt' is written in a large, decorative, gothic-style font. Below this, there is a central emblem consisting of a shield divided into four quadrants. The top-left quadrant shows a lion rampant, the top-right shows a bear rampant, the bottom-left shows a bear rampant, and the bottom-right shows a lion rampant. The shield is surrounded by decorative flourishes and a banner at the bottom that reads 'Asbach-Uralt Pralinen' in a bold, sans-serif font. The background of the advertisement is dark with light-colored text and graphics.

STATT KARTEN
TODES-ANZEIGE
 Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel
Herr Friedrich Diehm
 Rechnungsdirektor a. D.
 ist am 28. März 1928, morgens 8 Uhr, nach langem Leiden sanft entschlafen.
 KARLSRUHE, den 28. März 1928.
 Hirschstraße 85.
 Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau E. Diehm.
 Die Feuerbestattung findet am 30. März 1928 um 4 Uhr nachmittags statt. 10290
 Man bittet von Beileidsbesuchen abzusehen.

Todes-Anzeige.
 Am 26. März wurde unsere liebe Mutter und Grossmutter B1958
Frau Marie Bender
 geb. Hofmann
 von ihrem schweren Leiden erlöst.
 Karlsruhe, Wollach, den 28. März 1928.
 Für die trauernden Hinterbliebenen:
Regierungsrat Chappuis und Frau.
 Die Beerdigung hat in der Stille stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.
 Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigst geliebter, guter Mann
Gustav Adolf Ratzel
 Karlsruhe, Reichsstraße 201.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Ratzel, geb. Mockler.
 Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. (B2084)

Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner nun in Gott ruhenden Gattin, unserer lieben Schwägerin und Tante
Christine Göring
 geb. Müller
 für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, die liebevolle Pflege der Krankenschwestern der Südstadt, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die reichen Blumen Spenden spreche ich hiermit Allen meinen Innigen und tiefgefühltesten Dank aus. (B2022)

Danksagung
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Bartolomäus Bernards
 Oberingenieur
 sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ursula Bernards Witwe
 geb. Neven.
 KARLSRUHE, den 29. März 1928. B2068

DANKSAGUNG
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Bartolomäus Bernards
 Oberingenieur
 sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ursula Bernards Witwe
 geb. Neven.
 KARLSRUHE, den 29. März 1928. B2068

Trauerbriefe und Dankfagnungs-Karten
 werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Außer dem
 eine 9782
Zeumer-Milch
 Kaiserstr. 125/127

Klavier
 kann geübt werden.
 Dellingerstr. 70, 2. Stof. (B2012)

Erfahrne tüchtige Schneiderin
 sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause bei besch. Preis. Ang. u. ZG869 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch
 Tausche schöne 5 Zimm. Wohnung mit Bad, evtl. 6 Zimm.wohnung in d. Badstr. Nähe Schloßplatz; gegen schöne 4 Zimm. Wohnung mit Bad oder in Ringtausch ges. schöne 2 Zimm.wohnung. Angeb. unt. Nr. 66889 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
 Tausche schöne 5 Zimm. Wohnung mit Bad, evtl. 6 Zimm.wohnung in d. Badstr. Nähe Schloßplatz; gegen schöne 4 Zimm. Wohnung mit Bad oder in Ringtausch ges. schöne 2 Zimm.wohnung. Angeb. unt. Nr. 66889 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
 Tausche meine schöne 5 Zimm. Wohnung mit Bad, evtl. 6 Zimm.wohnung in d. Badstr. Nähe Schloßplatz; gegen schöne 4 Zimm. Wohnung mit Bad oder in Ringtausch ges. schöne 2 Zimm.wohnung. Angeb. unt. Nr. 66889 an die Badische Presse.

Zu vermieten
 In tauchen gesucht:
2 Zimmerwohnung
 von Durlach nach Karlsruhe. Mietzins von 1 bis 15. April. Angebote unt. Nr. 66888 an die Badische Presse.

Umzüge
 def. am besten u. billigsten **Müllinger,**
 Dorfstr. 8, Telefon 1700.

3 Zim.-Wohnung
 mit Bad und Veranda, Redarstr. 33, sofort zu vermieten. (B2037)
 Zu erfragen Redarstr. 33, Laden.

3 Zimmerwohnung
 mit Bad, Speisekammer, Maniarde (Besteck) gegen Umzugsvermittlung zu verm. Angebote u. Nr. 10290 an d. Bad. Pr.

2-3 Zimmer-Wohnung
 strasse Kaiserstraße, mit Übernahme einer Wohnungsbauvermittlung an Wohnungsbesitzer (Bordringelstraße) per 15. April zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 10292 an die Badische Presse.

Bauhütte
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 10270 an die Badische Presse.

Zimmer
 Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1654)
 Karl-Wilhelmstr. 36, 11.
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Sie sparen alle Zutaten
Sie schonen Ihre Wäsche
Suma schaff
 Ihnen doppelt so viel waschkraftige Saube!

SUMA
 hilft Ihnen sparen-

es gibt keinen wahren Satz als diesen! Betrachten Sie die Bilder und hören Sie folgende Tatsachen:
 Sie brauchen für einen gewöhnlichen Waschkessel (Inhalt 40 Liter = 4 Eimer Wasser) nur ein Paket Suma. Kein anderes Waschmittel reicht so weit.
 Sie brauchen auch keinerlei Zutaten - vor allem nicht künstliche Bleichmittel! Suma wäscht allein. Es enthält beste Seife in überaus reichlichem Maße, und zufolge seiner Eigenart bildet es im Kessel Millionen Bläschen, die den Schmutz lockern, absaugen und emportragen - allen Schmutz!
 Suma schonet die Wäsche in bisher unbekanntem Maße: jedes Fädchen bleibt unversehrt. Suma schützt Sie daher gegen vorzeitige Wäschezerstörung.
 Suma hilft Ihnen also tatsächlich sparen!
 Preis nur 50 Pfennig.

SUNLICHT GES. MANNHEIM
 Sa. 210.

STATT KARTEN
Hans Schweitzer, Finanzinspektor
Paula Schweitzer, geb. Glasner
 Vermählte
 KARLSRUHE, den 29. März 1928
 Gerwigstr. 41 B1935

Große Räume
 (220 bis 240 qm) in neuem Gebäude, eine Treppe hoch, sofort oder später an ruhigen Betrieb
zu vermieten.
 Kassenaufsatz vorhanden. (10228)
 Gebirgsstraße Nr. 4, im Laden.
Welle Werftstätte
 oder Lagerraum sofort zu verm. (B2045)
 Scheffelstraße 36, 4. St.

Zimmer
 Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1654)
 Karl-Wilhelmstr. 36, 11.
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an folgenden Herrn zu verm. (B2025)
 Bestmastraße 51, Wagner.

Büro oder Lager
 nächst der Hauptpost, 3 große Räume, sehr preisw. sofort zu vermieten, evtl. Telefonübernahme. Mühlstein, Karlstr. 6, 11. Telefon 4168. (10119)

Wohn- u. Schlafzim.
 Gut möbl., an nur solch best. Herrn zu vermieten. (B1966)
 Seckelstraße 15, 11. St.
Leere Maniarde
 zu verm. 1. Möbel einlegen. Angeb. unt. Nr. 66882 an die Bad. Pr.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Kronenstr. 3, 4. St., 118.
 Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, sofort zu vermieten. (B2058)
 Degenfeldstr. 1, 4. St., 1.
 Gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren auf 1. April zu verm. (B2060)
 Adlerstraße 45, 3. St., 1.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. (B2061)
 Kronenstr. 27, 3. St., 1.
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B2064)
 Winterstr. 35, 2. St., 1.

Leeres Zimmer
 mit et. Tisch u. Wasser, an sol. berufstät. Einzelperson zu vermieten. (B2020)
 Arlesstraße 155, part. (B2020)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.
 Gut möbl. Zimmer m. et. Tisch, Nähe Markt- platz (Bismarck) zu verm. (B2042)
 Seckelstr. 50, 1. Tr. (B2042)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer an best. berufst. Herrn sofort od. spät. 1. verm. (B2051)
 Waldstr. 28, 1. Tr., r. b. 118.
 (B2051)

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. (B2052)
 Kronenstr. 16, 4. Stof. (B2052)

Zimmer
 Ein freundliches, kleines möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. (B1971)
 Schwabenstr. 44, 5. St.
 Möbl. Zimmer für sofort oder 1. April zu vermieten. (B2001)
 Seckelstr. 40, 11. St.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Mietgefuche
Gesucht
 beizugsnahmefreie **3-4 Z.-Wohnung**
 mit 2 bzw. 1 Maniarde und Zubehör. Angebote unter Nr. 15144 an die Badische Presse erbeten.

Gesucht v. höherem Beamten ruhige Wohnung,
 3 od. 4 Zimm., in 5 teurem Stadtteil, möbl. Maniarde, evtl. 1. April zu verm. (B2067)
 Nr. 66873 an die Badische Presse erbeten.

1 Zimmerwohnung
 mit Küche, von blühender Natur, evtl. 1. April zu verm. (B2060)
 Nr. 66890 an die Bad. Pr.

Zimm. m. Küche
 od. leeres Zimmer, von ansehnlicher Natur gesucht. Angeb. unter Nr. 66873 an die Badische Presse erbeten.
 Gut möbliertes Zimmer
 strasse, evtl. Frühstückstisch, evtl. 1. April zu verm. (B2061)
 Angeb. unt. Nr. 66873 an die Badische Presse erbeten.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer, evtl. 1. April an ruh. Leute zu verm. (B2046)
 Seckelstr. 6, 5. St., 1.

Schon wieder Beschwerden?
 Jetzt muss **„Waaning-Tilly-Oel“** ins Haus!
Gegen Gicht, Gallenstein, Rheumatismus, Magen-Verdauungsstörungen und andere Beschwerden das berühmte: Waaning-Tilly-Oel
 Jede Packung trägt in schwarz den Namenszug: **„Waaning-Tilly“** in allen Apotheken erhältlich.
 Bestimmt vorrätig u. a. in der Hirsch-Apotheke.

Größe Zufahren 10294
Billige Seefische
 in besonders schöner Qualität
Cabliou •• Pfund 27,7
 im Ausschn. 30,7
 Pfund
 Holl. Schellfische, Cabliou, Fischilet
 Grün Heringe, Stockfische Rotzungen
 Seezungen, Heilbutt, Zander
 Felchen, Nordsalm, Rheinsalm
 Lebendfrisches Mastgefllügel
 Brüssler Poularden, Hähnen, Hühner
 Tauben, 1928er Gänse u. Enten
Hans Kissel

Unfälle.

Eigersheim (bei Offenburg), 28. März. (Unter die Waage geraten.) Der 26jährige Martin Haberz geriet durch das Scheitern seiner Pferde unter die Viehwalze. Die Verletzungen führten kurze Zeit darauf den Tod des Unglücklichen herbei.

Schutterwald, 28. März. (An Blutvergiftung gestorben.) Die 53jährige Frau Anna Seigel hatte eine kleine Wunde am Finger, woraus sich eine Blutvergiftung entwickelte. Die Folgen der Vergiftung traten sehr rasch ein. Rettung war auch nach der Verbringung ins Offenburgers Krankenhaus nicht mehr möglich. Die Frau starb an Blutvergiftung.

Stullendorf, 28. März. (Tödlicher Unglücksfall durch eine Schusswunde.) Auf einem auf höhenzollerischer Gemarkung ruhenden liegenden Hofe ereignete sich heute früh ein schwerer Unglücksfall. Der 60 Jahre alte Landwirt Anton B. wollte Krühen füttern. Das Gewehr war offenbar nicht in Ordnung, denn als B. abdrücken wollte, ging die Kugel nicht aus dem Lauf, sondern schlug zurück und drang ins Auge und von dort ins Gehirn, sodass der Unglückliche sofort tot war.

Wieder ein Unglück mit einem Traktor in Baden-Baden.

Baden-Baden, 28. März. Heute mittag gegen 11 Uhr ereignete sich hier wieder ein schweres Unglück mit einem Traktor — das zweite in kurzer Zeitpanne. Ein Traktor kleineren Formats fuhr mit einem mit Sand schwer beladenen Anhänger die Bahnstraße zwischen dem Schotterwert und dem Korbmatzelsenhof herab geriet durch irgend einen Umstand an den Rand der Straße und stürzte, sich dreimal umschlagend, die hohe Böschung hinab. Der Fahrer des Traktors war auf der Stelle tot, während der Besitzer der Maschine, namens Herold, der auf dem Anhänger war, mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht

werden mußte. Traktor und Anhänger wurden zerschmettert. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts genaueres bekannt geworden. Die Unfallstelle bot ein grauerregendes Bild. Dem Traktor war durch die Wucht des Sturzes die Vorderachse entzweitgerissen, auch sonst war er in allen Teilen außerordentlich stark mitgenommen. Auch der Anhängerwagen war schwer beschädigt, die Sandladung in der ganzen Umgebung verstreut. Das Gefährt war abgerissen; denn das Unglück hat sich noch innerhalb des Waldes ereignet. Der Führer der Zugmaschine lag tot, das Gesicht nach oben gewandt, dicht beim Fahrzeug, das ihn vermutlich bei dem wiederholten Ueberfahren mit der ganzen Schwere seines Gewichtes gerammt hat. Auf der Straße waren noch leichte Fahrspuren erkennbar. Der Traktor war um eine Kurve und dann fast geraden Weges auf den Abhang gefahren, den er vielleicht deshalb nicht mehr umgehen konnte, weil die Last des Sandes den Anhänger stark nachdrückte. Das Ueberfallkommando, Kriminalpolizei, Gerichtsarzt und Sanitäter waren sofort zur Stelle.

Bruchsal, 28. März. (U.S.M.C.-Ortsgruppenbildung.) Endlich wurde auch in Bruchsal am vergangenen Freitag eine Ortsgruppe des U.S.M.C. gegründet. Daß dieses allgemein als Bedürfnis empfunden wurde, beweist die Tatsache, daß eine sehr große Anzahl Kraftfahrzeugbesitzer der Gründungsversammlung, die von der Gangeschäftsstelle Freiburg einberufen wurde, bewohnten. Außer den alten U.S.M.C.-Mitgliedern schlossen sich über 40 neue Mitglieder der Ortsgruppe an, so daß bereits bei der Gründung die neue Ortsgruppe, die sich den Namen „Bruchsaler Automobil Club“ (U.S.M.C.) beilegte, rund 60 Mitglieder zählt. Nach der starken Beteiligung ist bestimmt damit zu rechnen, daß noch viele, die bei der Gründungsversammlung verhindert waren, dem Club beitreten werden. In den Vorstand wurden gewählt: Kaufmann Karlfr. H. Bruchsal, Dr. Reiter, Kirrlach, Fabrikant Heinrich Heilmannspurger, Bruchsal, Direktor Heuser, Rheins-

heim, Möbelfabrikant H. Baumann, Bruchsal, Dr. Hepp, Odenheim und Dr. Wai, Bruchsal.

Waldkirch, 27. März. (Zubehören in der evang. Kirchengemeinde.) Der Sonntag Lätare war für die hiesige evang. Kirchengemeinde ein freudiger Sonntag. Geleitet wurde das 40jährige Bestehen der Kirche, die 30jährige Wirksamkeit von Pfarreter K. H. in der Pfarrei, die 25jährige Tätigkeit des Hauptlehrer Bed als Leiter des evang. Kirchenchores und die 25jährige Mitarbeit von Fräulein Helene Sorg im Kindergottesdienst. Geleitet wurde im Festgottesdienst, wobei die Kirche eine von einigen Frauen gestiftete neue Altar- und Kanzelbegleitung zeigte, und in einem Festabend, der einen sehr anregenden Verlauf nahm.

Freiburg i. Br., 27. März. (50jährige Bestehen des Städtischen Untersuchungsamtes.) Das öffentliche Untersuchungsamt der Stadt Freiburg i. Br. kann im Monat März auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Am 26. März 1878 hatte Freiburg als erste badische Stadt eine eigene Untersuchungsanstalt, hauptsächlich zur Kontrolle der Lebensmittel, unter der anfänglichen Bezeichnung „Chemisch-Hygienische Station“ ins Leben gerufen.

Freiburg i. Br., 28. März. (Die Montessori-Methode an der Volksschule.) Nach einer Mitteilung der Ortsgruppe Freiburg der Deutschen Montessori-Gesellschaft beabsichtigt das Stadtschulamt die Errichtung einer Anhängerklassen, die nach der Montessori-Methode unterrichtet werden soll.

Bruchsal, 28. März. (Für ein neues Gymnasiumsgebäude.) Eine Versammlung der Elternschaft der Schüler des Fidele-Gymnasiums sprach sich vor einiger Zeit einmütig für einen Gymnasiums-Neubau aus, an dem auch die Stadtverwaltung ein lebhaftes Interesse hat. Im dem hiesigen Gymnasium unterrichtete Hebel während seiner Bruchsaler Tätigkeit. Die Stadtgemeinde will zu diesem Zweck ein geeignetes Grundstück unentgeltlich zur Verfügung stellen. Im Voranschlag der badischen Regierung ist der Gymnasiumsneubau Bruchsal mit keinem Wort erwähnt und auch keine Mittel dafür eingeseht. Die Stadt drängt nun auf einen klaren Bescheid, um das Grundstück anderweitig zu verwenden.

ADLER Fahrräder. Spielend leichter Lauf und unverwundlich. Adlerwerke Filiale Karlsruhe. Zirkel Nr. 32 — Telefon 236. Reparaturwerkstätte.

Außergewöhnlich billig! EIN POSTEN Filet-Decken Handarbeit. Ovale Filet-Decken: 100/100 85/85 60/80 65/65 35/60 cm. Eckige Filet-Decken: 150/220 180/180 160/160 125/125 cm. Büfett-Läufer, Filet... 2/120 cm 4.50. Stores, Gardinen, Bettdecken in allen Ausführungen. Anfertigung von Gardinen nach eigenen oder vorgeschriebenen Entwürfen werden prompt u. billig ausgeführt. BURCHARD Kaiserstraße 143.

Auch bei alten Gallensteinen. Stern-Engel-Zee. 1 Ztr. M. 18.— 1/2 Ztr. M. 7.— 1/4 Ztr. M. 4.— 10 Pfd. Postkollo M. 2.— Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige binnen 8 Tagen eintrifft, gewähre ich 10% Rabatt. Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter. Reichillustrierte Preisliste umsonst. (A.057) A. Siegfried, Grosshändler-Erfurt 20013. Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatanstalt u. Samenkulturen

Original Thüringer Goldglöckchen. d. reichtragendste, früheste, gelbfleisch. Dekorative Kartoffel. Bietet sich auch sehr gut zum Ankeimen. Thüringer Goldglöckchen ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen. Thüringer Goldglöckchen ist eine Kreuzung d. bekann. Bonifacius u. der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel. Thüringer Goldglöckchen ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodensorten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (150 bis 200 Ztr. pro Morg.) 1 Ztr. M. 18.— 1/2 Ztr. M. 7.— 1/4 Ztr. M. 4.— 10 Pfd. Postkollo M. 2.— Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige binnen 8 Tagen eintrifft, gewähre ich 10% Rabatt. Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter. Reichillustrierte Preisliste umsonst. (A.057) A. Siegfried, Grosshändler-Erfurt 20013. Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatanstalt u. Samenkulturen

Padagogium Neuenheim Heidelberg. Gymnas. u. Realklassen: Sexta bis Reifeprüfung. Familienheim. Prüfungserfolge. Amliche Anzeigen. Steinwillige Versteigerung. Donnerstag, den 29. März 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Soltenstraße 54, im Hof, gegen bare Zahlung im Wandlokal, Perrenstr. 45a, gegen bare Zahlung öffentl. versteigern: 2 Marktswagen (1 davon verschleißbar), geeignet für Obsthändler. Karlsruhe, den 28. März 1928. (10147) Wittmer, Gerichtsnotar.

Offene Stellen Existenz! Wer übernimmt mit Fräulein sofort eine sehr einträgliche Generalvertretung (auch für Damen geeignet). Fabriklager in hohem Wert vorhanden. Zur Uebernahme sind etwa 400 M. erforderlich. Angebote u. Nr. 10110 an die Bad. Pr.

Gesucht per sofort erstklassiger Auto-Monteur, guter Fahrer, der speziell in elektrischen Anlagen bewandert ist, in Paderborn. Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gasl, Karlsruhe 9999

2 Damen mit guter Garderobe, nicht unter 25 Jahren, für leichte, vornehme Verdienstätigkeit werden noch ein- gesucht. Monatsverdienst 400 Mark. Vorauszinsen vom 10.—12 Uhr. Büro: Kriensstraße 96, II. Suche zur Ausfülle auf Samstag und Sonntag, 1. April jüngeres, durchaus tüchtiges und solides

Servierfräulein mit guten Umgangsformen. (Verlässliche Ver- teilung erwünscht.) Angebote unter Nr. 20780 an die Badische Presse. Fleisches Küchennädchen für sofort gesucht. Hofhausbräu, Erbprinzenstr. 42. Nebenverdienst für Damen u. Herren m. gr. Bekanntsch. d. d. Verkauf v. Strümpfen an Engrosverletern. Antrag erbet. an Schließstr. 136, Pöyris G. 3, II. (10111) Badische Presse.

Prokurist mit guten Branchenkenntnissen und Erfahrung für Berliner Vertretung ein. Süddeutschen Wein- und Spirituosenhandlung per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote m. Gehaltsbild erbeten unter Nr. 10304 an die Badische Presse. Wir suchen für unser Büro einen tücht. jünger Kaufmann aus der Lebensmittelbranche, d. an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angebote mit Gehaltsanforderungen u. Lebenslauf bis 7 Uhr, Donnerstag, 29. bis 7 Uhr, Freitag, 30. März, an die Badische Presse erbeten.

Ein- u. Verkäufer landesüblich, erfahren, gute Umgangsformen, für badische Distrikterei bei gutem Gehalt per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote m. Gehaltsbild unter Nr. 10302 an die Badische Presse

Guten Verdienst sind einige Herren durch Besuch der hiesigen Gesellschaften. In Sache für hellen, klaren, una, unt. 100887 an die Bad. Pr. Hausierer bei hohem Verdienst gel. Angebote u. Nr. 10681 an die Badische Presse. Schlosserlehrling m. guten Schulzeugnis, kann eintreten. (10101) Oskar Walter, Gerwalstraße Nr. 9. Glaserlehrling kann auf Ostern eintreten. August Schaler, Neomstraße 24. (10145) Ein braver Junge kann auf Ostern in die Lehre treten bei (10140) S. Reinhold, Möbelrestorer u. ecoratormeister, Akademiestr. Nr. 44.

Chauffeur 27 J. alt, led., kräftig, launlos, gewissend, nicht, prima Junge, od. mehrjähr. Werkstat- und Fabrikarbeit, sucht Stelle auf Auto, Verleihen od. Lieferwagen Angeb. unt. 106891 an die Bad. Pr. (10141) Bader, Karlsruhe, Soltenstraße Nr. 57. Stellengesuche Chauffeur m. er nebenbei in der Werkstätte arbeiten kann. Best. Angebote unt. Nr. 106840 an d. Bad. Presse.

Weibl. Modell gesucht, Gutes Honorar. Entprechende Angebote unter Nr. 10679 an die Badische Presse erbeten. Ertl, Heiliges (10202) Mädchen das gut Kochen u. etwas nähen kann, v. 15. April gesucht. B. Emsheimer, Schloßplatz 10, I. Solides, ehrliches Mädchen nicht über 30 J., für Haushalt u. Geschäft auf 1. April gesucht. (102064) Konditorei u. Café De la Gare, Kaiserstraße Nr. 30a. Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. (106321) Pension Wertheimerstr. 10. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. (101051) Johanna Dämmer, Pflanz- stendortstr. 6. Marienstadt Nürnberg. In einzelner Dame Alleinmädchen das selbständig gut kochen kann, nach Bruchsal per 1. April bei hohem Lohn gesucht. (10150) Mäd. zu erfragen Solf- strasse 8. part. (10150) Gewandtes, ansehnliches Zimmermädchen weibl. gut nähen kann, zu klein, kam. auf 1. April gesucht. (10152) Jüngeres, ehrliches Mädchen das zu Hause schlafen kann, zu kleiner Familie auf 1. April gesucht. (10153) Wälder, Zühlstr. 79. (10153) Fleisches Mädchen für alle Hausarbeiten bis 1. April gesucht. (102088) J. Klupp, Brückstr. 8. Mädchen gesucht der sofort oder 1. April für die Küche. Reform-Gaststätte, Kaiserstraße 56, 2. Stock. (102066) Mädchen gesucht wird ein tücht. Mädchen in Küche u. Haushalt er- fahren, zu jung, Ehepaar aus Land, Donnerstag, 29. bis 7 Uhr, Freitag, 30. März, an die Badische Presse erbeten. (10288) Köchlein auf 15. April für herrschaftlichen Haus- halt, durchaus tüchtiges, zuverlässiges. Mädchen bis 35 Jahre, perfekt in der besten Küche und allen Hausarbeiten, Putz- u. Waschkraut vorhanden. Angebote mit Bild und Zeugnissen u. Nr. 16144 an die Badische Presse. Ein durchaus ehrliches, freundliches u. fleißiges Mädchen weibl. gut kochen kann u. monatlich schon in ein Geschäft tätig war, für Baden u. zur Mittelfeld im Haushalt sof. gesucht. Mädchen von auswärts verb. bevorzugt. (102041) Bader, Karlsruhe, Soltenstraße Nr. 57. Stellengesuche

Edel-Bienen-HONIG best. goldfarb. 10 Wd.-Bole Markt 9.50, halbe 10.50, Nusssteine 10.90, Dose 10.50, halbe 11.60, franko. Nach- namenspfesen trage ich. (Car. Zurlinden, Wilm, Westernhagen, Remlingen 19) E. Mauper Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstraße Mietpianos zu günstigen Bedingungen. 9448. Wenn Sie Ihre Feder-Beffen geruchfrei, unt. Garantie erhitzen, trocknen u. luft- tig haben woll., rus. Sie 2340 an, wonach die Abholung mit Auto ohne Firma u. die Sanierung z. Preise von 11. 1.30 pro Kopier- stiftchen und 2.50 pro Federstift in Monarchier Weise erfolgt. Einmüllungs-Anstalt Anton Spyringer nur Göttingerstraße 51. Weiterer Küchenschef mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 10682 an die Badische Presse erbeten. Junger Mann 24 Jahre alt, Volkswirt, sucht sofort Arbeit gleich weibl. Art. Angebote unt. 106816 an die Bad. Pr.

direkt von der See in Spezial-Fischwaggons im ganzen Fisch... Pfund 27. im Anschnitt... 30. Frischgewässerte Stockfische Pfund 32. In unserer Spezial-Abteilung außerdem: Schollen, Rotzungen, Nordsee Schellfische und Cabliau, Goldbarsch, Seehecht Heilbutt, Knurrhahn, Seeteufel Pfahlmuscheln Pfd. 15. Räucherfische: Fludern, Seelachs, Makrelen—Bücklinge. Besonders preiswert: Seeaal, geräuchert Pfund 95. 1/4 Pfd. 25. Sprotten, Lachsheringe Schellfische 10268 Junge Hahnen und Suppenhühner eigener Farm Süßbücklinge Pfund 35. Pfannkuch

2 Coupé-Koffer von Geschw. Lammle 31 Kronensr. 5. Brauchen Sie PERSONAL Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse. den 27. März 1928. Ende, Gerichtsnotar.

